

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1327

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

473. *Beschluß des St. Peterscapitels über die Verwendung von Einkünften aus Gütern, die aus den Geldmitteln der eingezogenen Pfründenanteile abwesender Canoniker bebaut sind. 1327 vor Februar 2.*

Notandum quod, ex quo pecunia absentium portionum seorsum ad truncum
 5 posita tantum^a debet ecclesie bonis et redditibus comparandis et non commodis
 singularum^b personarum proficere¹, quod, si aliquo casu cultura bonorum ecclesie,
 que alias remanere oporteret inculta, imminet facienda, talis modus impendendi ad
 hoc dictam pecuniam servandus est, qualem servamus, dum vineas in Kestenholtz
 et Stertzwiler^c ad legatum prepositi tunc spectantes exolvimus, videlicet quod,
 10 quicquid de dicta pecunia ex absentium portione cedente circa tales culturas impensum
 fuerit, id ex fructibus proventuris de bonis sic cultis ante omnia deducatur totiens
 et tam diu, donec hujusmodi pecunia impensa aut omnes fructus^d in singulari cano-
 nicis profuturi^e ad dictum truncum^f totaliter reponantur, et quicquid de fructibus
 cultorum bonorum sic deductis superfuerit, primo de culturis eorundem bonorum,
 15 juxta moderationem impensarum ad hoc necessariorum ad culturas anni cujuslibet^g
 occurrentis diligenter servetur. et [quicquid]^h deinde deductis culture expensis resi-
 duum fuerit, ad quotidianas distributiones, festa vel anniversaria vel alias causas,
 ad quas talia bona deputata sunt, debet converti. super quibus, videlicet de pecunia
 erogata ante omnia reponenda, deinde residuo pro cultura reservando et, quod
 20 postea superfuerit, in modum predictum convertendo procurator noster, qui pro
 tempore fuerit, aut is, cui hoc specialiter commissum extiterit, vel decanus de
 legato prepositi capitulo nostro singulis annis faciet rationem. acta deliberata et
 ordinata sunt hec anno domini 1327 ante purificationem, presentibus nobis Nicolao
 preposito, Getzone decano et toto capitulo sancti Petri.

25 *B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 4903 Statutenbuch von St. Peter fol. 43. Schlechte Abschrift des 16. Jahrhunderts.*

474. *Bischof Johann von Straßburg beurkundet die zwischen ihm, seinem Vogt zu Bernstein und der Stadt Rheinau einer- und der Stadt Straßburg andererseits auf den Schiedsspruch des Landvogts Otto von Ochsenstein und des Schultheißen
 30 Nicolaus Zorn geschlossene Sühne. 1327 April 4.*

Wir Johannes von gotz gnaden bischof von Strasburg tünt kunt allen den, die
 disen brief ansehent lesent oder hörent lesen, das umbe soliche missehel, alse ufge-
 standen ist zwüschent uns Johannese, unserme . . . vogete zû Bernestein, unde unserre
 stat unde allen unsern burgern zû Rinowe ein site unde den bescheidenen wisen

35 a) *B* tamen. b) *B* singularium. c) Wohl verlesen für Scherwilre. d) *B* omne fructum.
 e) *B* in canonicis profuturis, sehr verdorbte Stelle. f) *B* triticum. g) *B* cuilibet. h) Wohl
 zu ergänzen.

¹ Vergl. nr. 450.

unde erbern deme . . . meistere deme rate unde den burgern unde der stéte zû
 Strasburg ander site, gewillecliche unde bedechtliche komen sint an den edeln herren
 hern Otten herren zû Ohssenstein, lantvoget in Elsasze unde in Spirgöwe, unde hern
 Clawesen Zorn einen ritter, schultheissen zû Strasburg, die sich öch des durch
 unser aller bette an hant genomen, also das si mit rehte oder mit minnen die selbe
 missehel sūnen unde scheiden mügent unde sūllent, wie si truwent, das es allerbest
 si. unde uf ir sprechen beider sament so han wir der vorgeante bischof Johannes
 eine lutere gūte sūne für uns unde alle, die geschadiget sint zû Epfiche unde^a zû
 Rinowe, es si mit brande röbe totslage, oder wie sū geschadiget sint von den vor-
 genanten burgern unde der stéte von Strasburg unde iren helfern, gelobet.¹ unde
 het sū der selbe unser . . . voget gesworn zû den heiligen mit ufgehebeter hant für sich
 unde alle sine frunt. unde het uns harwider unde deme vorgeanten . . . vogete
 unde der egenanten unserre stéte zû Rinowe her Hetzel Markes der stéttemeister
 von Strasburg für sich unde den rat unde alle ire . . . burgere von Strasburg unde
 helfere eine rehte gantze sūne gelobet one alle geverde. unde des zû eime rechten
 urkūde so han wir der vorgeante bischof unser ingesigel mit der vorgeanten
 stéte von Strasburg ingesigel unde des vorgeanten herren Otten von Ohssenstein
 unde des égenanten her Claweses des schultheissen unde unserre stat von Rinowe
 ingesigeln gehenket an disen brief. ich öch Hetzel Markes der burgermeister von
 Strasburg fürgyhe, das ich von geheisse des rates unde der . . . burgere von Stras-
 burg die vorgeschribene sūne gelobet habe in alle wis, alse do vor geschriben stat,
 one alle geverde. unde des zû eime urkūde so ist unserre stéte ingesigel an
 disen brief gehenket. wir aber herre Otte zû Ohssenstein unde Clawes Zorn der
 schultheisse die vorgeanten fürjehent, das wir durch bette unsers herren des vor-
 genanten bischoves, der stéte von Strasburg, der stéte von Rinowe unde des . . .
 vogetes von Bernestein der egenanten sūnen unde schidungen uns angenommen hant
 unde es rihten unde sūnen mügent unde sūllent, alse do vor geschriben stat. unde
 des zû eime urkūde so han wir unsere ingesigele gehenket an disen brief. unde
 wir öch der . . . schultheisse der rat unde die burgere von Rinowe fürjehent, das
 wir mit willen unde gehelle unsers herren bischof Johanneses des vorgeanten
 unde öch von unserme gūten willen die vorgeschribene sūne lobent unde stete
 wellent haben one alle geverde. unde des zû eime urkūde so han wir der selben
 stette ingesigel von Rinowe öch gehenket an disen brief. der wart gegeben an
 sante Ambrosien tag in deme jare, do man zalte von gotz gebürte drützehen hun-
 dert unde siben unde zwentzig jar. dirre brieve sint zwene gelich, unde blibet
 einre bi uns deme vorgeanten . . . bischove unde der andere bi der vorgeschribenen
 stat von Strasburg.

*S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 2 delaps. Abgefallen die
 Siegel des Bischofs und des Ochsensteiners.*

*B coll. aus Straßb. Bez. A. G fasc. 120 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 3 delaps. Abge-
 fallen die Siegel des Ochsensteiners und Zorns.*

a) S zû Epfiche unde auf Rasur.

475. Die Städte Mainz, Straßburg, Worms, Speier und Oppenheim verlängern ihr Bündniß und ihren Landfrieden bis zum St. Georgstag übers Jahr. 1327 April 8.

Wir die . . . rette unde die burgere gemeinlichen der stetde von Mentze, von Strazburg^a, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim dunt kunt allen den,
 5 die disen brief iemer sehent oder hörent lesen, daz wir den ersten lantvriden, den wir
 gemahnt bestellet unde verbriefet unde mit unser der vorgebanten stetde inge-
 sigele besigelt hatdent¹, erlengert habent von nu sant Georgien tage, der ze nehest
 kumet, uber ein jar² unde gelopt ze haltenne in aller der wise unde mit aller der
 verbintnisze gelübeden unde eiden, also wir in vormalen gemahnt unde mit unsern
 10 der vorgebanten stetde ingesigeln besigelt hant, unde in alle die wise, also die
 briefe besagent, die daruber gemahnt sint. unde were ez daz die obern herren der
 hertzog von Osterreich^b unde der byschof von Strazburg nit woltent fürbaz in dem
 vriden sin also biz her, so söllent unde mögent die von Strazburg uf ir eide unde
 ere ander herren stetde oder diener zü dem lantvriden gewinnen unde enpfahen,
 15 die sie truwent, die darzû aller nutzlicheste sin, mit dem selben gelte, daz man
 den vorgebanten herren vor an dem zolle pflag ze gebenne gelicher wise. daz
 selbe söllent unde mogent ouch dîn bi irm eide unde irn eren die nidern stetde
 von Mentze, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim, obe die nidern herren,
 die biz her in dem lantvriden gewesen sint, nit me darinne sin woltent, mit dem
 20 gelte, daz den nidern herren an dem zolle viel. ouch hant wir darzû geleit: were
 ez daz wir die vorgebanten stetde einre gemeinen uzverte mitenander ze rate wer-
 dent, so söllent die, die denne die verresten sint, dez ersten uzzogen unde söllent
 zü den nehesten zogen, die zü dem lantvriden hörent, unde söllent ouch denne die
 mit in zogen, biz daz sie alle bienander kument, daz sie alle denne mitenander
 25 zogent. unde were ez ouch, daz etzliche stat, die zü dem lantvriden höret, unver-
 sehens dinges für ein vesten viel unde ein uzvart detde, die mag aber die nehesten
 herren unde stetde danne, die zü dem lantvriden hörent, manen, daz sie ir
 beholfen sint. unde söllent ouch die, die darzû gemant werdent, uf den eit unver-
 zogenlichen zü in zogen unde in darzû beholfen sin ane alle geverde. doch sol
 30 dehein stat, die zü dem lantvriden höret, die andern manen, sie erkennen sich
 denne vor sie alle in irm rate oder daz merre teil under in uf den eit, daz sie die
 getat, die si danne dîn wollent, alleine nit zü mögen bringen unde daz sie der,
 die sie darzû gemant hant, darzû notdürftig sint. welch stat ouch die andern, die

April 25

a) S t Strazpurg.

b) S t Osterreich.

¹ Vergl. nr. 416 und nr. 452.

35 ² In der Verlängerung des Landfriedens bis zur Lichtmeß 1330, welche Erzbischof Matthias von Mainz und die Städte Mainz, Worms, Speier und Oppenheim 1327 December 21 eingehen, ist Straßburg nicht mehr mit inbegriffen. Schon in der Urkunde von 1327 August 20, in der Graf Johann von Sponheim den vier zuerst genannten Städten seinen Beistand zur Gewinnung und Zerstörung der Burg Rheingrafenstein verspricht, fehlt Straßburg im Bunde, während es in der Urkunde von 1328 Juni 27,
 40 wo zu Oppenheim der Rheingrafenstein als offenes Haus den Landfriedensmitgliedern übergeben wird, wieder genannt wird. Vergl. Hilgard Urk. z. Gesch. d. St. Speyer S. 299 ff., 304 nr. 374, 376 u. 378.

zû dem lantvriden hôret, manet, die sol in dem selben irm manebriefe schriben, waz schaden oder gedetde unde wie vil ir geschehen si, darumbe sie sie gemant hat uf den eit. ez ist ouch beretd, waz schaden geschehen ist den, die zû dem lantvriden hôrent, von dem zil, daz der erste lantvride gemaht wart, biz her unde fûrbaz me geschiht, biz daz dirre lantvride ein ende nimet, daz man darzû beholfen sol sin, daz ez geriht werde biz zû eim ende uz. unde zû eim warn urkûnde aller der dinge, die hie vor geschriben stant, so hant wir die vorgeantanten stetde alle von Mentze, von Strazburg, von Wormesze, von Spire unde von Oppenheim unserre stetde ingesigele gehenket an disen brief. der wart geben, do man zalte von Cristez gebûrte dritzen hundert jar unde darnach in dem sibem unde zweintzigistin jare an der nehesten mittewochen nach dem palmtage.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 44/45 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis, quorum 1 delaps. Abgefallen das Straßburger Siegel. Auf dem Buge links Vermerk von etwa gleichzeitiger Hand prima prorogatio infer. lant.

S 1 coll. aus Speierer St. A. nr. 589 or. mb. c. 5 sig. pend. laesis.

Gedruckt nach S 1 bei Hilgard Urk. z. Gesch. d. Stadt Speier S. 297 nr. 372.

476. *Landvogt Otto von Ochsenstein und Schultheiß Nicolaus Zorn fällen ihren Schiedsspruch in dem Streite zwischen Bischof Johann, der Stadt Rheinau und dem Vogte von Bernstein einer- und der Stadt Straßburg andererseits. 1327 April 11.*

In gotz namen amen. wir Otte herre zû Ohssenstein, lantvoget in Elsasze unde in Spirgöwe, unde Claus Zorn ein ritter . . schultheisse zû Strazburg, schidelhûte einhelleclichen genomen von dem erwirdigen herren . . bischove Johannes von Strazburg ein site unde den erbern unde wisen . . dem meistere . . dem râte den burgern unde der stette gemeinlichen Strazburg ander site in der missehelle, so uferstanden ist zwiscent dem vorgeantanten unserme herren . . bischof Johannes der stette unde den burgern gemeinlichen von Rynöwe unde dem vogete von Bernstein ein site unde dem . . meistere . . dem râte den burgern unde der stette Strazburg gemeinlichen ander site, sie si an brande an rôbe an totslegen, oder wie die schaden oder wen sie geschehen sint zû beden siten, also der sunebrief unde anlaszbrieft stat, der darûber gemaht unde versigelt ist mit dez vorgeantanten unsers herren . . bischof Johanneses, der stette Strazburg unde unseren unde der stette Rynöwe ingesigelen¹, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent unde gehorent lesen, daz wir gesprochen hant unde sprechent an diseme gegenwertigen brieve einhelleclichen mit gûtem râte unde mit bedahtem müte in dirre missehelle, daz alle ding unde alle schaden, so béder site geschehen sint, abe süllent unde eine gûte luter stéte sune sol sin, also der sunebrief unde anlaszbrieft stat der vorgeantante. wir jehent öch an diseme selben brieve, daz wir in den vorgeschriben dingen gantzlichen uzgesprochen hant unde nûnt maht hant in den selben sachen me ze sprechende. unde zû eime waren urkûnde aller der vorgeschriben dinge so

¹ Vergl. nr. 474.

haben wir unseru ingesigele an disen brief gehenket. der wart gegeben an dem ahten tage sante Ambrosien dez jarz, do man zalte von gotz gebürte trüezen hundert jar zwenzig jar danach in dem sibenden jar. dirre brieve sint zwene, der verlibet einre bi unserme herren dem . . bischove unde der ander bi der stette
 5 Strazburg den vorgebant.

S aus Straßb. St. A. AA art. 1398 or. mb. c. 2 sig. pend. Gut erhaltenes Zorn'sches Siegel. Gedruckt aus dem Briefbuch A fol. 107^a ibid. bei Schöpftin Als. dipl. II, 136 nr. 936.

477. Ritter Johann Beger schwört der Stadt Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde und stellt drei benannte Bürgen dafür. 1327 Mai 7.

10 Allen den si kunt, die disen brief sehent und gehörent lesen, daz ich Johannes Beger ein ritter gesworn habe an den heiligen urfehde umbe daz, daz mich die burgere von Strazburg viengent und gefangen hieltent, und daz ich von der getede wegen niemer die burgere von Strazburg oder ire helfere angrifen noch schadigen wil noch schaffen angrifen oder schadigen in denheinen weg ane geverde. und daz
 15 die vorgebant burgere von Strazburg und ire helfere deste sicherre sint, so gihe ich in zû rehten schuldenern unverscheidenlichen hern Lüdold Beger minen brüder, hern Johannes Burgraven und hern Burkard Murnhard rittere. wer daz ich die vorgebant urfehde in denheinen weg breche oder schüffe, daz sie gebrochen wurde, und daz erkante der rât zû Strazburg oder daz merre teil dez râtes zû Strazburg,
 20 der danne zû den zitten rât ist, uffe den eit, wenne sie danne gemant werdent von meister und râte zû^a Strazburg munt wider munde mit iren brieven oder gewissen botten zû iren husern oder höven, so sullen sie sich darnach in den aht tagen entwerten in die stat Strazburg niemer vür die uzer ringmure der selben stette ze komende, untze daz den burgern von Strazburg und iren helfern uf wirt gerihet,
 25 daz ich danne von der vorgebant getede wegen zû schaden han getan oder schaffen getan. und geschehe, daz die vorgebant schuldenere gemant wurdent, also da vor geschriben stat, sich nüt entwertent in die stat Strazburg, also da vor geschriben stat, oder sich entwertent und brechent, der also brichet oder sich nüt entwertet, dez lib und güt mügent die burgere von Strazburg und ire helfere angrifen mit
 30 gerichte und ane gerichte, wie ez in danne füget, untze daz in ufgerihet wirt, daz ich in zû schaden han getan oder schafen getan von der vorgebant getede wegen. und sol der angrif gan an dekein gerichte, ez si geistlich oder weltlich, noch an denheinen lantfriden, er si gemein oder ungemein. nement ðch die burgere von Strazburg oder ire helfere dez angriffes denheinen schaden und erkante den schaden
 35 . . meister und rât zû Strazburg oder daz merre teil dez râtes uffe den eit, den schaden sullen sie ufrihten und abelegen und darumbe leisten, wenne sie darumbe gemant werdent, also da vor geschriben stat. die vorgeschriben ding, also sie von uns geschriben sint, han wir Ludold, Johannes und Burkard die vorgebant rittere und schuldenere gesworn an den heiligen stete ze habende ane alle geverde. und

dez zû eime urkûnde so haben wir unserû ingesigele an disen brief geheneget. wer
 ðch daz der vorgeante schuldener denheinre stürbe, daz got wende, wenne ich
 danne gemant wurde von den vorgeanten burgern von Strazburg, also da vor
 geschriben stat, so globe ich bi dem vorgeschriben eide in dem nehsten manode
 danach in einen also gûten ze gebende, also der waz, der da vervarn ist, der sich
 verbinde in alle wise, also der verbunden waz, der da vervarn ist, ane geverde.
 ich Johannes Beger der vorgeante han gesworn an den heiligen, daz ich niemer
 wil getûn noch schaffen getan wider die burgere von Strazburg und ire helfere in
 denheinen weg, da sie der crieg selber angat und da sie hõbetlûte inne sint. ich
 • habe ðch gesworn an den heiligen, gienge ein reise durch daz lant oder ein gemein
 gezog, daz ich sûnderlingen denheinen schaden sol tûn noch schaffen getan in den-
 heinen weg den burgern von Strazburg und iren helfern ane aller slahte geverde.
 und dez zû eime urkûnde so habe ich min ingesigel zû der vorgeanten minre
 schuldener ingesigel an disen brief geheneget. der wart gegeben an dem dunrstage
 nach dez heiligen crützes tage in dem meien dez jarz, da man zalte von gotz gebûrte
 trûzehen hundert jar zwenzig jar danach in dem sibenden jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 4 sig. pend.

478. Die Städte Mainz, Worms, Speier, Straßburg, Basel, Freiburg, Konstanz,
 Zürich, Lindau. Ueberlingen, Bern und Graf Eberhard von Kiburg schließen ein
 Bündniß, das bis zum 23. April 1329 wâhren soll. 1327 Mai 20.

In gottes namen amen. wir die rête und die burgere gemeinlichen der stette
 Meintze, Wormesz, Spire, Strazburg, Basel, Friburg, Costûntze, Zûriche, Lindowe,
 Überlingen und grave Eberhart von Kiburg, lantgrave zû Burgunden und der von
 Berne^a, tûnt kunt allen den, die disen brief sehent lesent oder hõrent lesen, daz
 wir durch nûtz und friden unsere, unserre burgere und lûte gemeinlichen und dez
 landes uns zesamene hant gemaht und gebunden mit dem eide, den wir darumbe
 getan hant, einander getruwelichen ze ratende und ze helfende hinnan furder untze
 zû sante Gerien tage, so nu ze nehst komet, und von dannen ane underlaz ein
 gantz jar zû allen den criegem, so uns angevallent oder gewinnet, wo oder in
 welichen weg uns die anfallent, ane daz, waz iemanne, die zû dirre verbûntnisz
 hõrent, ez sint herren oder stette oder wer die sint, in den alten criegem untz her
 geschehen ist, darzû sol man nût beholfen sin, man tûge ez danne gerne, mit
 solicher bescheidenheit, also hienach geschriben stat: wer daz denhein herre oder
 stat oder wer der ist, die nu in dirre verbûntnisse sint oder hernach darin koment,
 mit der bescheidenheit, also hienach geschriben stat, von iemanne geschadiget
 wurdent in den vorgeanten^b ziln und daz der rat der stette oder daz merre teil
 dez râtes uff den eit erkantent, daz sie geschadiget werint wider dem rehten und
 daz man in unreht deti und daz reht von in verspreche, den sullent die andern
 herren und stette oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisse hõrent, beholfen sin

1328
 April 23

a) *G add.* und die burger der stat ze sant Gallen. b) *Hier wie im ganzen Stück die Abkürzung* vorgeñ.

uffe den eit gelicher wise, also in daz unreht oder schade widerfarn weri. doch sol der herre oder stat oder wer er ist, die zû dirre verbûntnisz hõrent, die da geschadiget werdent, verbotscheften den nehsten herren stetten oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, da der schade geschehen ist, und õch den herren stetten oder
 5 wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, da die allernehest geseszen sint, die den schaden hant getan, daz sie geschadiget sint. und sullent danne die herren stette und die andern, die in dirre verbûntnisz sint und den ez verbotscheftet wurt, also da vor geschriben stat, vûrderlichen und ane vûrzog uffe den eit die, ir dienere und ir helfere angrifen, die den schaden hant getan, daz ez gerihet werdi danach,
 10 also ez in gelegelichen ist, ane alle geverde. und sullent õch die herren stette oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, den ez verbotschefte wirt, also da vor geschriben stat, denheinen der andern, die zû dirre verbûntnisse hõrent, ez sint herren stette oder wer sie sint, darzû manen, sie erkennennt danne uffe den eit, daz sie ez alleine nût betwingen enmûgent. und wenne sie daz erkennennt, so sullent
 15 sie ie die nehsten herren stette und wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz hõrent, darzû manen. und sullent die õch vûrderlichen und ane vûrzog darzû uffe den eit beholfen sin, also da vor geschriben stat, ane alle geverde. wer õch daz iemân der vorgebant herren stetten oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisse gehõrent, denheinen schaden deti, den sol man in den vorgebant stetten noch in den vestinen
 20 der herren oder wer sie sint, die zû dirre verbûntnisz gehõrent, keinen veilen kõf geben. kem õch deheiner in gewalt herren stette oder wer sie werent, die in dirre verbûntnisz sint, der deheine der selben herren stette oder wer sie sint, die in dise verbûntnisse hõrent, geschadiget hette, den, sine dienere und sine helfere sol der herre die stat oder wer er ist. die in dirre verbûntnisse sint, in dez gewalt sie
 25 koment, angrifen in alle wise, also in der schade geschehen weri, ane geverde danach, so ez in verbotscheftet^a wirt von den, die da geschadiget sint. geschehi õch, daz ieman, er si herre ritter oder kneht oder wer er ist, deheinem schaden deti, die in dirre verbûntnisz sint, ez sint herren stette oder wer sie sint, und in verbotscheftet wurde, daz sie widerdetin, von den, die sie geschadiget hant, oder von den, den es
 30 verbotscheftet wirt, widerdetin sie danne niht, uffe den und uf die und uf alle ir dienere und helfere sol man beholfen sin, also da vor geschriben stat. und wer sie enthaltet huset oder hovet oder in ratet oder hilfet mit worten oder mit weregen, uffe den und uf die sol man beholfen sin uffe den eit gelicher wise, als uf den, der den schaden het getan, und uffe alle die, so der rât erkennennt, der ez billichen
 35 erkennen sol, als dirre brief stat, zû den sie reht hant. waz crieges õch in den vorgebant ziln uferstûnde und die wile dise verbûntnisz wert und von deheime, der zû dirre verbûntnisz hõret, er si herre stat oder wer er ist, angegrifen oder bevangen wurde, den sol man als lange beholfen sin, untz der crieg versûnet wirt. ez ist õch nemelichen beret, daz dehein herre stat oder wer er ist, die zû dirre ver-
 40 bûntnisz gehõrent, deheinem kûnige noch herren beholfen sullent sin von dirre verbûntnisz wegen, sie tûnt ez danne gerne. wer aber, daz dehein herre stat oder wer

a) G. urkundet.

sie sint, die in dirre verbündnisz sint, deheinem . . künige oder herren dienen wolte, waz den in dem dienste geschehi, darzû sol man nût beholfen sin, man tû ez danne gerne. ez mügent òch die von Meintze, von Wormesz und von Spire zû in enphahen in dise verbündnisz herren und stette oder wer sie sint, die in gesessen sint^a, die sie erkennen uf ir eide alle in iren reten oder daz merre teil under in, daz sie zû 5 dirre verbündnisz nütze und gût sint. daz selbe mügent und sullen òch tûn in gelicher wise die von Strazburg, von Basel und die von Friburg. daz selbe mügent òch tûn gelicher wise die von Costüntze, von Zûriche, von Lindowe und von Überlingen. daz selbe mügent òch tûn gelicher wise die von Zûriche^b und die von Berne die vorgenanten. òch ist beret, daz deheine, die zû dirre verbündnisz gehörent, ez 10 sin herren stette oder wer sie sint, uff die andern, die in dirre verbündnisse sint, spise sol geben. und wer daz ieman deheinem, die zû dirre verbündnisz hõrent, ez sin herren stette oder wer sie sint, schadiget oder spise wolti schicgen den, die uf sie zogtent oder schaden detint, daz sullen die andern, die zû dirre verbündnisz hõrent, weren und wenden uff den eit, also verre sie künnet oder mügent, ane 15 geverde. und sullen òch die herren und stette oder wer sie sint hinderwert angrifen, die uff sie gezoget sint oder spise hant geschicget. ez ensol òch den von Strazburg nût schaden in dirre verbündnisz, obe sie den nidern lantfriden lengernt¹ und in haltent oder obe sie iezent iemanne keine helfe schuldig werint ze tûnde oder hernach schuldig wurdent ze tûnde von dez selben lantfriden wegen. in dirre verbündnisz ist ein rich usgenomen, doch mit der bescheidenheit, wer daz deheine, die zû dirre verbündnisse hõrent, ez sin herren stette oder wer sie sint, geschadiget wurden von herren stetten oder von iemanne, wer die werent, und daz der rât der stette oder daz merre teil dez râtes, der ez billichen erkennen sol, uff den eit 20 erkennt, daz sie geschadiget sin wider dem rehten oder daz man sie trenge an iren rehten, den sol man uf den eit beholfen sin in alle wise, also ez in geschehin weri, und sol sie dawider niht schirmen denheines der vorgeschriben oder nachgeschriben dinge. den von Strazburg, den von Basel und den von Friburg sol òch in dirre verbündnisz nût schaden, obe sie in den obern lantfriden in Elsasze koment. so habent die von Meintze, von Wormesz, die von Spire, die von Strazburg, die 30 von Basel und die von Costüntz ire herren die bishõve und die von Friburg iren herren den graven von Friburg^d usgenomen mit solicher bescheidenheit, daz iedie stat wider iren herren nût beholfen wil sin, ez wer danne, daz die selben herren alle oder ettelicher under in helfer wolti sin wider die, die zû dirre verbündnisz hõrent. und welicher der selben herren helfer wolte sin, als da vor geschriben stat, 35 uff den sol man beholfen sin, als da vor geschriben stat, ane alle geverde. die von Friburg hant òch iren herren sünderlichen in disen dingen usgenomen mit solicher bescheidenheit, wer daz der selbe herre sines eides gemant wurde von dez lantfriden wegen in Elsasze, den er gesworn het, uff deheine, die in dirre

a) *G om.* die—sint. b) *G* Kiburg. c) *G add.* und die von sant Gallen. d) *G add.* und die 40 von sant Gallen ir herren den abt.

¹ *Vergl. nr. 475.*

verbündnisz sint, ez sint herren stette oder wer sie sint, daz er uffe sie zogende wurde, so sol im dehein burger von Friburg oder den sie ze gebiedende hant, darzû beholfen sin. und sullent daz die von Friburg verwarten und versehen uf den eit, also verre sie künnet unde mügent, ane geverde. und sullent doch die
 5 von Friburg den, die in dirre verbündnisz sint, beholfen sin uf die, die uf sie zogen. wenne aber der vorgeante herre von Friburg von dez lantfrides gezoge wider heinkomet, darumbe sullent in die von Friburg nüt angrifen. wolti aber der selbe herre sunderlichen geteti tûn uf deheine, die zû dirre verbündnisz hõrent, so sullent in die von Friburg uf in beholfen sin an ze grifende ane alle geverde. die von Berne
 10 hant òch ir eitgenoszen vorbehebet, also sie inen mit eiden vor dirre verbündnisz gebunden warent, ane geverde². waz herren oder stette oder wer sie sint, hinnanfür in dise verbündnisz empfangen werdent, die sullent brieve und ingesigele geben und òch sweren, dise verbündnisz stete ze haltende in alle wise, also hie vor geschriben stat. und sol man in òch beholfen sin, also die selbe verbündnisz stat, ane geverde.
 15 beschehi òch, daz den vorgeanten graven von Kiburg dehein schade oder crieg anvieli in dirre verbündnisz, als da vor geschriben stat, daz sol er dem râte von Berne verbotscheften. und erkennet sich danne der selbe rât oder der merre teil dez râtes uf den eit, daz im unreht si geschehen und wider dem rehten geschadiget, so sol man im beholfen sin in alle wise, als da vor geschriben stat. waz herren
 20 òch hinnanfür in dise verbündnisz genomen werdent, da sol der rât oder der merre teil dez râtes der stette, die in dirre verbündnisse sint, die im danne aller nehest gelegen ist, erkennen in alle wise, als der rât von Berne umbe den graven von Kyburg erkennet und erkennen sol, als da vor geschriben stat. daz òch wir die vorgeanten herren und stette deste fridelicher und früntlicher geleben mügent, so
 25 haben wir mit gemeinem müte gemaht und sint überein komen, daz dehein burger der vorgeanten stette den andern bekumben sol danne den waren schuldener. wolti aber dehein burger der vorgeanten stette den andern ze rede setzen in der stat, da der schuldener inne gesessen ist, umbe denheinre hande schulde, die er im schuldig ist, dem sol man rihten unverzõgenlichen. löcgent aber der schuldener
 30 der schulde und wil in der cleger erzügen, daz sol er tûn mit hiderben lüten, die dabi sint gewesen, da die schulde gemaht wart, oder mit brieven, die billichen helfen sullent und mügent. und sol man òch die darumbe hõren und dem cleger darnach rihten ane alle geverde. und durch daz, daz diz alles stete gantz und unzerbrochen blibe, han wir die rête und burgere der egenanten stette und der grave
 35 von Kyburg vorgeseiten^a unserû ingesigele vûr uns gehencget an disen brief. und

a) G der vorgeantem stette ze Kostentz, Zurich, ze Lindouve, ze Überlingen und ze sant Gallen.

² 1327 Juni 5 (Freitag in der Pfingstwoche) verpflichten sich die Landleute von Uri, Schwyz und Unterwalden den Städten Zürich und Bern, nachdem sie von diesen in das große Bündniß vom 20. Mai aufgenommen sind, alle Bedingungen desselben zu erfüllen. Nur die monatliche Kündigung des Friedens, den sie mit den Herren von Oesterreich haben, nehmen sie besonders aus. Or. mb. c. 3 sig. pend. i. Berner Cantons-A. u. im Züricher Staats-A. nr. 1348, gedruckt bei Tschudi Chron. Helvet. I, 306^b; Kopp Gesch. d. Eidgen. Bünde V, 1, 487 nr. 14 und Eidgenössische Abschiede I, 253 nr. 15.

geschach diz und wart ðch dirre brief gegeben an unsers herren gotz uffart abende, da man zalte von siner gebürte trūzehen hundert jar und siben und zwenzig jar.

F aus Freiburger St. A. lad. 5 nr. 5 or. mb. c. 12 sig. pend., quorum 5 delapsa. Es fehlen die Siegel von Worms, Speier, Freiburg, Konstanz und Lindau.

G coll. aus St. Gallener Cantons-A. lad. 19 nr. 2 or. mb. c. 5 sig. pend., quorum 1 delapsa. Es fehlt das Stadtsiegel von St. Gallen. Vortrefflich erhalten die Siegel der Städte Konstanz, Zürich, Lindau und Ueberlingen. Diese vier Städte hatten 1325 Mai 13 einen besonderen Landfriedensbund geschlossen, sie nehmen selbständig St. Gallen in den großen Bund auf.

B im Berner Cantons-A. Fach Deutschland or. mb. c. 12 sig. pend.

Gedruckt nach *G* bei Lünig XIII, 8 nr. 8 und bei Wartmann UB. der Abtei St. Gallen III, 463 nr. 1314. — Die Eidgenössischen Abschiede I, 399 nr. 138 und W. Vischer Gesch. d. Schwäbischen Städtebundes Reg. nr. 2.

479. *Urfehde und Sühne des Ritters Johann Geyr mit der Stadt Straßburg.*
1327 Juni 4.

Allen den si kunt, die disen brief sehent und hörent lesen, daz ich Johannes der junge Gyer ein ritter gesworn habe an den heiligen urfehde und eine gūte stēte sūne ze habende mit den burgern von Strazburg und mit iren helfern vūr mich und alle mine helfere von allen getēden wegen, die ich und mine helfere den vorge-
nanten burgern getan hant, und von aller missehelle und criege wegen, die ich
und sie mit in gehebet hant untz uf disen hutigen tag. und gelobe bi dem selben
eide, daz ich die vorgeantten burgere von Strazburg und ir helfere und ir gūt
niemer angrife noch schaffe angegrifen oder schadige oder schafe geschadigen in
deheinen weg in gerihtes wise oder ane gerihte von den vorgeantten geteden criegern
oder missehelle wegen ane alle geverde. und dez zū eime urkunde so han ich min
ingesigel¹ an disen brief gehencget. der wart gegeben an dem dunrstage nach
dem heiligen phingestage dez jarz, da man zalte von gotz gebürte trūzehen hundert
und siben und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

480. *Drei benannte Mitglieder des Straßburger Domcapitels, von demselben
bevollmächtigt, bestimmen, welchen Ersatz Probst, Dekan und Canoniker für Ver-
nachlässigung ihrer Verpflichtungen und Dienstleistungen zu geben haben.* 1327
Juli 5.

Nos Johannes de Ohsenstein scolasticus, Cūnradus de Kirkel thesaurarius, Johannes de Swartzenberg dapifer canonici ecclesie Argentinensis, arbitri arbitratores
seu compromissarii in negocio infrascripto, ad universorum noticiam deducimus per
presentes, quod ex potestate nobis tradita in compromisso per honorandos dominos
Gebehardum de Friburgo prepositum, Walramum de Veldentze decanum totumque

¹ Das Siegel zeigt einen Kelch im Wappen, Legende s. Johannes dicti Gir militis de [U]llenburg.

capitulum ecclesie Argentinensis predicte in loco capitulari super defectibus aministracionum obmissarum seu super aministracionibus et serviciis hactenus in dicta nostra ecclesia per quoscumque dominorum et canonicorum nostre ecclesie antedictae obmissis et neglectis pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod idem dominus prepositus redditus annuos quadringentorum quartalium siliginis et ordei obligare teneatur nobis et ecclesie nostre predicte pro serviciis et aministracionibus per ipsum hactenus obmissis et neglectis, prout etiam prefatus dominus prepositus se obligavit per instrumentum sigillo curie Argentinensis sigillatum, ita tamen, quod, si ex dictis redditibus servicia per ipsum neglecta ecclesia nostra plene consequi non posset, quod extunc decano et capitulo dicte nostre ecclesie licitum sit invadere omnia bona fructus seu redditus eidem domino preposito occasione sue prepositure obvenientia et obvenire valentia in futurum usque ad integram satisfactionem serviciorum per ipsum neglectorum. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod dominus Walramus decanus predictus debeat prestare caucionem sufficientem capitulo nostro et ecclesie nostre predicte infra quindenam a data presencium numerandam super serviciis seu aministracionibus per ipsum occasione decanatus sui in natalibus domini obmissis et neglectis necnon super serviciis inantea, quam diu tenuerit eundem decanatum, predicte nostre et sanctorum Thome et Petri ecclesiis in dicto festo prestandis¹, ita tamen, quod, quandocumque et qualitercumque inter capitulum ecclesie nostre et capitula predictarum ecclesiarum sanctorum Thome et Petri compositio intervenerit, quod tunc prefatus dominus Walramus decanus super omnibus serviciis usque ad tempus dicte compositiois per ipsum neglectis satisfacere teneatur dictis ecclesiis sanctorum Thome et Petri pro nostro capitulo et ecclesia pro rata ipsum contingente, nostre vero ecclesie et capitulo quoad omnia neglecta per ipsum racione serviciorum predictorum nichilominus remaneat obligatus et satisfacere de ipsis teneatur. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod singuli canonici predicte nostre ecclesie, qui tenentur ad servicia seu aministraciones, similiter super serviciis et aministracionibus per ipsos occasione feudorum suorum vel alias qualicunque causa debitis hactenus obmissis et neglectis necnon super decem marcis, ad quarum solucionem racione redempcionis prebendarum suarum, et super debito sex marcarum, ad quarum solucionem occasione capparum tenentur, prestare debeant capitulo nostro et ecclesie nostre predicte sufficientem caucionem infra quindenam ut supra numerandam. item pronunciamus diffinimus laudamus et arbitramur, quod omnia predicta servicia obmissa et neglecta solvi et prestari debeant usque ad festum beati Martini proxime venturum per dominos et canonicos predictos, quod, si quis dominorum vel canonicorum dicte ecclesie nostre caucionem, ut premittitur, sive solucionem seu satisfactionem non fecerit infra tempora predicta, quod extunc liceat decano et capitulo nostre ecclesie nomine ejusdem fructus redditus et proventus universos prebendarum officiorum et feudorum claustralium ipsius negligentis, que ab ecclesia nostra Argentinensi obtinet, invadere occupare distrahere et vendere auctoritate propria usque ad integram satisfactionem predictorum serviciorum et debitorum neglec-

November 11

¹ Vergl. nr. 189 und nr. 373.

Str. II.

torum. addicimus eciam, quod, si quis dominorum seu canonicorum predictorum infra quindenam predictam asseruerit vel proposuerit coram decano et capitulo dicte nostre ecclesie, se in toto vel in parte de serviciis et predictis debitis decem marcarum et sex marcarum satisfecisse et in nullo vel in parte teneri capitulo et ecclesie nostre predictis, quod extunc idem proponens infra mensem a data presencium numerandum inducias tantum habeat hoc probandi, quod si non probaverit, obligatus remaneat sub penis modis et condicionibus antedictis. volumus eciam et ex potestate nobis tradita antedicta expresse diffinimus et dicimus, quod domini prepositus et decanus predicti et qui pro tempore fuerint, non possint quemquam predictorum dominorum et canonicorum a predictis diffinicionibus absolvere induciare vel eciam supportare in toto vel in parte, sed quod omnis diffinicio nostra in premissis et circa premissa rata et firma permaneat ac inviolabiliter observetur per dominos canonicos et capitulum ecclesie nostre predictae. cauciones vero premissas prestari volumus . . procuratori ecclesie nostre nomine capitulo et ecclesie nostre predictorum, presentibus decano et tribus vel duobus canonicis ecclesie nostre predictae. in quorum omnium et singulorum premissorum testimonium sigilla nostri . . scolastici . . thesaurarii et . . dapiferi presentibus duximus appendenda. si qua vero dubia orta fuerint in premissis vel circa ea, nostre declaracioni penitus reservamus. datum 3 nonas julii anno domini 1327.

B aus Straßb. Bez. A. G fasc. 2719 or. mb. c. 3 sig. pend. partim laesis.

481. *Sühne des Ritters Johann von Epfig mit der Stadt Straßburg. 1327 Juli 24.*

Ich Johannes von Epfiche ein ritter tûn kunt allen den, die disen brief ansehent lesent oder hõrent lesen, das ich liepliche und gütliche geslihtet und gerihet bin mit den wisen und bescheiden deme . . meistere deme rate und der stat gemeinliche zû Strasburg ume allen den schaden und totslege, die mir und den minen geschahent zû Epfiche in dem dorf von des angriffes wegen, der do geschach von der vorgeanten stat zû Strasburg an Johannes Keller, der voget ist zû Bernestein des erwürdigen und mins genedigen herren bischof Johannes von Strasburg¹, und fürzihe mich für mich und alle mine erben und nachkomen und õch von minen wegen und der minen und õch minre helfere aller ansprache und atzunge, die ich gegen der egenanten stat oder gegen den burgern gemeinlichen oder keime oder keinen sunderlichen oder iren helfern, wer die werent, han oder haben möhte von der selben schaden und totslege wegen in keine wis, sus noch so, nu oder harnach, ane geverde. unde des zû eime rechten urkunde so han ich der egenante Johannes min ingesigel gehenket an disen brief. der wart gegeben an sante Jacobes abent in den ernen in deme jare, do man zalte von gotz gebürte drützehen hundert und siben und zwenzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16 or. mb. c. sig. pend.

¹ *Vergl. nr. 474 und 476.*

482. *Herr Heinrichs von Finstingen Fehdeerklärung an die Stadt Straßburg. 1327 August 28 Lützelstein.*

Ich Heinrich herre zû Vinstingen enbute den erbern und den biescheiden dem
meistere und dem rate von Strazburg allez lieb und gût. ich dîn uch kûnt, das
5 ich dise vierzehen tage, die da an sulent gan an dem nehesten vritage nach sante
Bartholomeus tage, der nu zû nehest was, gegen uch stete haben wil und wil òch
damitte entladen sin der trostungen, alse wir mit einander hant, vierzehen tage vor
ze sagene, alse ir mir òch enbotten hant. und nach disen vierzehen tagen wil ich
uch dekeinen schaden dîn, ich sage es uch danne vor alse eberliche, das es minen
10 eren wol ansta. und dez zû einem ûrkunde han ich min ingesigel an disen brief zû
rucke gedrucket. datum apud Lutzstein feria sexta ante Adelphi anno domini 1327.

August 28

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. lit. pat. c. sig. in verso
impr. defic.*

483. *Merkelin, Ritter Markwarts von Ensisheim Sohn, schwört der Stadt
15 Straßburg für seine Gefangennahme Urfehde und stellt Ritter Egenolf von Gundols-
heim und Edelknecht Philipp Reich von Kientzheim dafür als Bürgen. 1327 Sep-
tember 17.*

Allen den si kûnt, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, daz ich
Merckelin, hern Margwardez selgen sûn eins ritters von Ensensheim, geschworn habe
20 an den heiligen urvehete unde ein gût sûne vûr mich alle min frunde unde helfer
ze habende mit den burgern von Strazburg unde mit irn helfern von der geteite
wegen, daz sie mich viengent unde mich gevangen hieltent, unde daz ich von der
geteite wegen die vorgebant burger unde ir gût unde ir helfer unde ir gût niemer
wil angriffen noch geschadigen oder schaffen angegriffen oder geschadiget in
25 dekenen weg ane alle geverde von der vorgebant gedeite wegen. were aber, daz
ich von andern sachen oder nût von der vorgebant gedeite wegen herren oder
minen frunden helfen wolte wider die vorgebant burger von Strazburg, daz sol
ich nût tûn bi dem vorgeschriben eide, ich sage es in danne vor aht dage. unde
sol ouch daz tûn ane alle geverde. unde daz die vorgebant burger von Strazburg
30 unde ir helfer dest sicher sint, so habe ich in gegeben hern Egenolf von Gûndoltz-
heim einen ritter unde Philippen den Richen von Kûnsheim einen edeln knecht
unverscheidenlich zû schuldenern. were daz ich der vorgebant dinge dekeins
breche unde meister unde rat oder der merre teil des rates, die danne zû den ziten
meister unde . . rat sint ze Strazburg, erkantent uf irn eit, daz ich gebrochen
35 hette, so sollent sich her Egenolf unde Phylippes die vorgebant unverscheidenlich
bi irm eide, den si darumb gesworn hant an den heiligen, entwurten ze Strazburg
in die stat darnach in den aht dagen, wenne sie gemant werdent von den vorge-
bant burgern mûnt wider mûnt oder von irm gewissen botten zû irn husern oder
zû irn hoven, niemer vûr die ringmûren ze komen, untze den vorgebant burgern
40 ufgeriht vûrt, daz ich danne verbrochen habe. were ouch daz die vorgebant her

Egenolf unde Philippes sich nüt entwurten in die stat ze Strazburg, so sie gemant worden, als do vor gescriben stat, oder sich entwurten unde brechent, so mügent die vorgenanten burger von Strazburg unde ir helfer ir lip unde ir güt angriffen mit geriht unde ane geriht, wie es in danne füget, unde gat der angriffe an kein geriht, es si geislich oder weltelich, oder an dekeinen lantfriden, er si gemen oder ungemem. nement ouch die burger von Strazburg oder ir helfer des angriffes dekenen schaden, den sint die vorgenanten herr Egenolf unde Philippes unde ich in schuldig uf ze rihten unde abe ze legen. unde mügent sie unde ir güt mich unde min güt angriffen mit allen den gedingen, als vorgeschriben stat. wir Egenolf unde Philippes die vorgenanten verjehent alle die vorgeschriben ding, als von uns do vor gescriben stat, unde gelobent sie unverscheidenlich bi unserm eide, den wir darumb gesworn hant an den heiligen, steite ze habende und disen brief in güten truwen ane alle geverde. unde der vorgeschriben dinge zû einem urkunde han wir unsere insigele mit dez vorgenanten Merckelins insigel¹ an disen brief gehencket. ich Merckelin der vorgenante vergihe, daz ich gesworn habe an den heiligen alle die vorgeschriben ding, die von mir gescriben stant, unde disen brief stête ze habende ane alle geverde. unde des zû einem urkunde han ich min insigel mit der vorgenanten hern Egenolfes unde Phylippes insigel an disen brief gehencket. der wart geben an dem ersten durnstag vor sant Mauricius dag in dem jare, do man zalt von gotz geburte drûzehen hundert jare unde siben unde zwentzig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 3 sig. pend., quorum 1 delaps. Abgefallen das Siegel Egenolfs von Gundolsheim.

484. *Drei Herren von Laubgassen und Ludwig von Staufen schwören der Stadt Straßburg und besonders vier benannten Bürgern derselben Urfehde für die Gefangennahme Rudolfs von Laubgassen. 1327 October 28.*

Allen den si kunt, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, daz wir Rûdolf von Löbegassen ein ritter, Johans sin brüder, Henrich von Löbegassen unde Ludewig von Stöfen edele knechte gesworn hant an den heiligen urvehete unde ene stete süne ze habende vûr uns alle unser frunt unde helfere mit den erbern unde bescheiden dem meister dem . . rat unde den burgern gemenlich von Strazburg unde irn helfern, unde sunderlich mit hern Claus Maler, hern Johans Mulnecke sinen brüder ritter, Hûg Wissebrotelin unde Henselin Maler dez vorgenanten hern Claus Malers sün burger von Strazburg, unde mit allen irn frunden unde helfern von der geteite wegen, daz die vorgenanten burger von Strazburg den vorgenanten hern Rûdolf von Löbegassen viengent. unde gelobent bi dem selben eide vûr uns alle unser frunde unde helfere, daz wir von der vorgenanthen getete wegen die vorgenanten burger von Strazburg unde ir helfer unde ir güt unde hern Clausen,

¹ *Nach der Siegellegende Markwart de Nuivar. Vergl. Kindler v. Knobloch Der alte Adel im Oberelsaß S. 23 u. 62.*

hern Johansen, Hugen unde Henselin die vorgeanten ir frunde unde ir helfere unde ir güt niemer angriffent oder geschadigent noch schaffen angegriffen noch geschadiget in dekenen weg ane alle geverde. unde dez zû einem urkunde han wir unsere insigele an disen brief gehencket. der wart geben an der zweier
 5 zweifbotten dag Symonis et Jude in dem jar, do man zalte von gottez geburte drûzehen hundert jar unde syben unde zwentzig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. 4 sig. pend.

485. *Beschluß des St. Peterscapitels, alle Capitelsstatuten und Vorschriften jährlich am Tage nach dem Sonntag Reminiscere vor allen Angehörigen der Kirche
 10 verlesen zu laßen. 1327.*

Cum quilibet canonicus ecclesie nostre sancti Petri in prima sua creatione inter alia astringat se juramento statuta et consuetudines ipsius ecclesie servaturum juxta formam juramenti statuto super hoc concepto^a insertam¹, ne quis occasionem igno-
 15 randi ea pretendere valeat, nos Nicolaus prepositus, Getzo decanus totumque capitulum providemus in hunc modum, ut consuetudines observantie et statuta, prout recognita
 sunt in hoc libro pastorali vel instrumentorum aut breviario nostro² vel alibi, et maxime illa, in quibus major vel frequentior transgressio committitur, annis sin-
 gulis in crastina dominice, qua cantatur Reminiscere, omnibus canonicis capitula-

a) *B statuta—concepta.*

20 ¹ *Wahrscheinlich in die ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts fällt wenigstens in den Grundzügen die Formulierung dieses Eides, die in einem undatirten Capitelsbeschuß, consensu expresso domini Hugonis prepositi plenius accedente, überliefert ist. Der Eid lautet: Ego N. juro statuta et consuetudines ac honorem et utilitatem ecclesie sancti Petri junioris Argentinensis et capituli ejusdem in licitis honestis possibilibus et ecclesiastice libertati non obviantibus, et specialiter circa absentium
 25 portiones seorsim ponendas nec in alios quam in ipsorum, [ut] exprimitur, usus convertendas necnon primam personalem residentiam apud ipsam ecclesiam ac solutionem quadraginta florenorum loco computationis fructuum pro singulis gratie et bienniorum annis ecclesie prefate debitis faciendam, per capitulum dicte ecclesie edita, dispositiones statuta et ordinationes, atque inter sancti Thome et supradicte sancti Petri junioris atque sanctorum Petri et Michaelis Argentinensium ecclesiarum
 30 canonicos capitula et beneficiatos fraternitatem noviter factam, necnon ejusdem sancti Petri junioris circa futuros inibidem nominandos canonicos factam ordinationem fideliter observare et adimplere, oneribusque beneficii mei juxta illius orationem satisfacere, nec quicquam contra premissa a sanctissimo domino nostro N. papa aut sede apostolica vel sacro generali concilio seu legato eorundem aliove potestatem obtinente impetrare aut impetratis vel impetrandis quomodolibet uti, etiamsi motu
 35 proprio aut ex certa scientia mihi concessa fuissent aut concederentur, etiamsi singulis premissis per eundem Romanum pontificem, sedem apostolicam, sacrum generale concilium, legatum eorundem aut aliam potestatem obtinentem, motu aut scientia similibus expresse derogaretur, secreta quoque ipsius capituli sancti Petri junioris minime revelare, sic me deus adjuvet et quatuor conditores sanctorum evangeliorum. Spätere Zuthaten des 14. und 15. Jahrhunderts sind bei der vorliegenden schlechten
 40 Ueberlieferung kaum zu bezweifeln. Statutenbuch von St. Peter fol. 2^b. Vorangeht forma juramenti prepositi et decani, wie es scheint, aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts stammend.*

² *Nach einem undatirten Statut war es Pflicht des Dekans, quod quolibet triennio ad triennium statuta prius in hoc pastorali posita et statuta de calendario hic inserta et superaddita et totum ipsum kalendarium conferri faciat et procuret, ad illum finem, ut, si aliquo casu nostrum in choro
 45 kalendarium vel hunc librum pastorem perdi contigerit, eorum copia in cista reposita salva permaneat. Statutenbuch fol. 19^b.*